

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Franz Hericks: Anna Wagner (1931 - 2016)

Franz Hericks

Anna Wagner (1931 - 2016)



Anna Wagner

Am 3. Februar 2016 verstarb nach kurzer und schwerer Krankheit Anna (Anni) Wagner im Krankenhaus in Osnabrück. Die Verstorbene wurde am 9. Mai 1931 in Lohne als dritte Tochter der Familie Theresia und Josef Deters geboren. Die Mutter starb sehr früh, und so wuchs Anna Wagner mit ihren vier Schwestern in der entbehrungsreichen Kriegs- und Nachkriegszeit auf, die der alleinerziehende Vater nur mit einem sehr guten Zusammenhalt seiner Familie bewältigen konnte. Jedes der Geschwister erhielt so eine Erziehung, die schon früh mit einer gegenseitigen großen Verantwortung für ein gutes Miteinander verbunden war.

Anna Wagner besuchte die Volks- und Realschule in Lohne und wechselte dann zu Handelslehranstalt Lohne. Nach erfolgreichem Abschluss begann sie eine Verwaltungslehre bei der ehemals selbstständigen Gemeinde Lutten. Als sie 1956 den Hauptschullehrer und Dozenten an der Pädagogischen Hochschule in Vechta, Johannes Wagner, heiratete, gab sie dieses Berufsziel auf und plante für die Zukunft ebenfalls eine Lehramtsausbildung.

Dem Ehepaar Wagner wurden vier Töchter geboren (1957, 1958, 1961 und 1963) und so war zunächst die Kindererziehung ihre Hauptaufgabe in der Familie, die sie sehr verantwortungsbewusst und sehr liebevoll ausfüllte. 1972 zog die Familie Wagner vom Norddöllen nach Lohne. Ein schwerer Schicksalsschlag war 1976 der Verkehrstod der dritten Tochter, der die Familie bis heute immer noch sehr belastet.

Haus- und Gartenarbeiten waren für Anna Wagner keine lästigen Pflichtübungen. Sie hatte an diesen Arbeiten sehr viel Freude. Die Gartenarbeit teilte sie sich mit ihrem Mann, der leider viel zu früh schon 1992 verstarb. Nach einer schweren Herzoperation war es ihr selbst nicht mehr möglich, in ihrem geliebten Garten zu arbeiten, aber sie achtete sehr darauf, dass der Garten immer sehr gut angelegt und gepflegt wurde.

Langeweile kannte Anna Wagner überhaupt nicht. So war sie aktiv in der caritativen Kleiderausgabe eingebunden. Sie organisierte den Besucherdienst der Altenheime und beteiligte sich auch selbst an der Betreuung älterer Mitmenschen. Handarbeiten, Lesen und Singen gehörten neben der Gartenarbeit ebenfalls zu ihren Hobbys. Besonders gern trug sie auch in der Kirche vor und der regelmäßige Besuch der Gottesdienste war ihr Pflicht und Freude zugleich. Regelmäßig besuchte sie auch ihre zahlreichen Freundeskreise oder lud sie selbst zum Klönschnack bei Kaffee und Kuchen ein. Gern verreiste sie auch gemeinsam mit ihren Kindern, die ihrer Mutter mit diesen Reiseangeboten immer eine große Freude bereiteten.

Zum Kreis ihrer Freunde und Freundinnen zählten auch die Mitglieder des Naturkundeausschusses im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland. Über ihren Mann Johannes, einem der wichtigsten Botaniker des Oldenburger Münsterlandes, hatte sie diesen Ausschuss kennengelernt, und gemeinsam mit ihrem Mann gab es Hunderte von Exkursionen, um die Pflanzenwelt des Landkreises Vechta zu erforschen und zu dokumentieren. Regelmäßig erledigte sie die schriftlichen



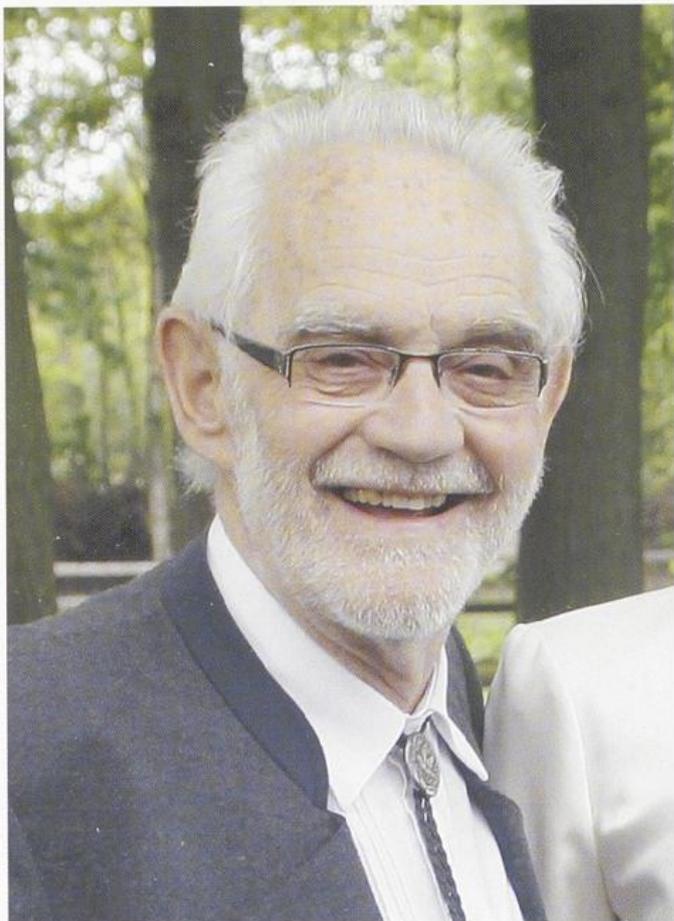
Arbeiten, die als Ergebnis dieser Exkursionen anfielen, und so wurde sie mit den Jahren selbst zur Expertin in der Bestimmung der Pflanzenarten. Über 60 Jahre gehörte sie dem Naturkundausschuss an und konnte den Mitgliedern der heutigen Generation viele Begebenheiten aus den Anfangszeiten des Ausschusses erzählen. Anni, wie sie ihre Freunde und Freundinnen gern genannt haben, hat an fast allen Exkursionen des Naturkundausschusses teilgenommen und hat auch aktiv mit vielen Beiträgen zur Pflanzenwelt zum guten Gelingen beigetragen. Auch nach Jahrzehnten wusste sie noch genau, wo sie welche seltene Pflanze selbst oder mit ihrem Mann gefunden hatte.

Am 6. März 2004 wurde Anna Wagner als erste Frau im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland für ihre Verdienste zum Wohle der südoldenburgischen Heimat mit der „Goldenen Rose“ geehrt. Überreicht wurde ihr diese Auszeichnung von der damaligen Präsidentin des Heimatbundes, Hildegard Kronlage.

Der Tod von Anna Wagner hat uns sehr getroffen. Ihr freundliches Wesen, ihre Hilfsbereitschaft, ihr Lachen, ihre Geschichten, ihre Freundschaft, ihre Anwesenheit, ihre Bescheidenheit und ihre von uns erlebte Gastfreundschaft wird uns allen sehr fehlen. Wir trauern um einen Menschen, den wir geliebt und geachtet haben. In unserem Herzen bleibt sie unvergessen.

Alfred Kuhlmann

Rudolf Timphus (1938 - 2016)



Rudolf Timphus

Gymnasiallehrer, Heimatfreund, Geschichtskenner, Kommunalpolitiker, Vereinsvorsitzender und vor allem: eine Koryphäe der plattdeutschen Sprache. Kaum eine Person im Oldenburger Münsterland war wegen der Vielfalt ihrer – ehrenamtlichen – Aktivitäten über die Heimatgemeinde hinaus so bekannt wie Rudi (Rudolf) Timphus. Am 29. März 2016 ist er im Alter von 77 Jahren verstorben.

Oberstudienrat a.D. Rudi Timphus aus Mühlen, Gemeinde Steinfeld, war ein christlich geprägter und geselliger Mensch, der zuhören konnte; ein Mann der besonnenen, aber durchaus klaren Worte. Er